



Jaufenstraße 48 – Via Passo Giovo 48 –
39010 Riffian-Rifiano
Steuer-Nr. – Cod. Fisc. 82003070214
MwSt.Nr. – Partita IVA 00440830214
Ämterkodex – Codice Univoco Ufficio UFOL5U

T: (0473) 241163 – F: (0473) 241354
PEC: kuens.caines@legalmail.it
E-Mail: kuens@gemeinde.kuens.bz.it
caines@comune.caines.bz.it
Web: www.gemeinde.kuens.bz.it
www.comune.caines.bz.it

Bekanntmachung (I):

Bereitstellung der Glasfaserinfrastruktur der Gemeinde KUENS an interessierte Telekommunikationsanbieter für den Betrieb von Telekommunikationsdiensten

GEGENSTAND DER BEKANNTMACHUNG:

Die Gemeinde Kuens (in der Folge Konzessionsgeber genannt) verfügt im eigenen Gemeindegebiet über ein öffentliches Glasfasernetz. Mit den bereits ausgearbeiteten Projekten wird die Glasfaserinfrastruktur ab Mitte September 2017 zur Verfügung stehen.

Derzeit wurden 159 Wohneinheiten 4 Gastbetriebe und 9 gewerbliche Einheiten an das Glasfasernetz angebunden.

Für die Kundenaktivierung ist die Firma INFRANET AG zuständig. Die entsprechenden Informationen sind unter der Rufnummer 0471/1966631 oder unter folgender E-Mail-Adresse: request@infranet.bz.it von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr erhältlich.

Der Konzessionsgeber stellt dieses Glasfasernetz zu gleichen Zugangsbedingungen allen interessierten Telekommunikationsanbietern für den Betrieb und die Wartung von Telekommunikationsdiensten an Privatkunden und Unternehmen zu den im Folgenden beschriebenen Bedingungen zur Verfügung:

1. Die interessierten Telekommunikationsanbieter müssen im Besitz aller erforderlichen allgemeinen Genehmigungen für die Bereitstellung von Netzen und Kommunikationsdiensten gemäß Artikel 25 des gesetzvertretenden Dekretes vom 1. August 2003, Nr. 259 bzw. gleichwertiger Genehmigungen sein. Sie müssen über die notwendige Erfahrung in der Projektierung, Realisierung sowie für den Betrieb von Glasfasernetzen verfügen.

2. Der Konzessionsgeber ist und bleibt alleiniger Eigentümer des Glasfaserzugangsnetzes. Die interessierten Telekommunikationsanbieter schließen mit dem Konzessionsgeber einen Konzessionsvertrag für den Betrieb des Netzes ab. Der Konzessionär verpflichtet sich, das vom Konzessionsgeber zur Verfügung gestellte Glasfaserzugangsnetz nicht missbräuchlich, sondern entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Anforderungen zu nutzen. Der Konzessionär wird den Konzessionsgeber diesbezüglich gegenüber Dritten schad- und klaglos halten.

3. Der Konzessionsgeber wird dem Konzessionär sämtliche für die Nutzung und den Betrieb des Glasfaserzugangsnetzes notwendigen und nützlichen Informationen bezüglich der bestehenden Infrastruktur, den geplanten Ausbau und den zum Zeitpunkt der Konzessionsvergabe absehbaren Maximalausbau samt indikativen Durchführungszeitpunkten zur Verfügung stellen (Netzplan, Abnahmeprotokolle usw.) und den Konzessionär über die aktuelle Entwicklung laufend informieren. Der Konzessionsgeber verpflichtet sich, die gesamte Dokumentation stets aktuell zu halten.

4. Das Vermögensamt der Autonomen Provinz Bozen wird entsprechend dem Beschluss der Landesregierung vom 22.12.2015 dem Konzessionär in einem Glasfaserknoten-

Avviso (I):

Messa a disposizione dell'infrastruttura in fibra ottica del Comune di CAINES ad operatori di telecomunicazioni interessati alla sua conduzione per servizi di telecomunicazione

OGGETTO DELL'AVVISO:

Il Comune di Caines (d'ora in poi concedente) dispone sul proprio territorio comunale di una rete pubblica in fibra ottica. Con i progetti già predisposti l'infrastruttura in fibra ottica sarà disponibile da luglio 2017.

Attualmente vengono raggiunte dai cavi in fibra ottica 159 unità abitative 4 attività di gastronomia e 9 imprese.

Per l'attivazione dei clienti è responsabile la società INFRANET S.p.A. Tutte le informazioni sono disponibili al tel. 0471/1966631 e/o all'indirizzo mail: request@infranet.bz.it dal lunedì al venerdì dalle 8.00 - 17.00.

Il concedente mette la rete in fibra ottica a disposizione di tutti gli operatori di telecomunicazioni interessati alla sua conduzione e manutenzione per servizi di telecomunicazione a privati e imprese, alle seguenti condizioni e in regime di pari opportunità di accesso:

1. Gli operatori di telecomunicazioni interessati devono essere in possesso di tutte le autorizzazioni necessarie alla fornitura di reti e servizi di telecomunicazione, ai sensi dell'art. 25 del D.Lgs. 1 agosto 2003, n. 259 o di autorizzazioni equipollenti. Devono disporre della necessaria esperienza in materia di progettazione, realizzazione e gestione di reti in fibra ottica.

2. Il concedente è e rimane unico proprietario della rete d'accesso in fibra ottica. Gli operatori di telecomunicazioni interessati stipulano con il concedente un contratto di concessione per la conduzione della rete. Il concessionario si obbliga a non utilizzare indebitamente la rete d'accesso in fibra ottica messaggi a disposizione dal concedente, bensì a utilizzarla nel rispetto delle relative prescrizioni di legge e delle disposizioni amministrative. Il concessionario terrà il concedente indenne da danni e pretese risarcitorie avanzate da terzi.

3. Il concedente metterà a disposizione del concessionario tutte le informazioni da ritenersi necessarie e utili per l'uso e la gestione della rete d'accesso in fibra ottica (pianta della rete, verbali di collaudo ecc.) relative alle infrastrutture esistenti, al loro previsto ampliamento e massima espansione come presunta al momento dell'assegnazione della concessione, compresi i termini indicativi di realizzazione. Il concedente si obbliga a tenere costantemente aggiornata tutta la documentazione.

4. La Ripartizione Patrimonio della Provincia Autonoma di Bolzano metterà a disposizione secondo la delibera della Giunta Provinciale del concessionario in un

punkt (PoP), in welchem die einzelnen Glasfasern terminiert werden, Flächen für die Installation und den Betrieb etwaiger für die Bereitstellung von Telekommunikationsdiensten erforderlichen Geräte zur Verfügung stellen. Der Konzessionär hat für die Benutzung der erforderlichen Flächen eine entsprechende Konzessionsgebühr zu entrichten. Die Autonome Provinz Bozen räumt dem Konzessionär das Recht des Zutritts zu diesen Übertragungseinrichtungen ein, wobei diesbezüglich – sofern notwendig – auch ein gesonderter Konzessionsvertrag einvernehmlich zwischen der Autonome Provinz Bozen und dem Konzessionär vereinbart wird. Der Konzessionär verpflichtet sich nur solche technischen Geräte einzustellen und zu betreiben, welche den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ausschließlich für die Bereitstellung von Telekommunikationsdiensten erforderlich sind. Die Installation, Wartung und Demontage der technischen Geräte obliegt dem Konzessionär. Ebenso zu Lasten des Konzessionärs gehen die laufenden Kosten für den Betrieb der technischen Geräte inklusive Kühlung und Lüftung. Sollten zur Erfüllung des Konzessionsgegenstandes zusätzliche technische Lokale/Einrichtungen erforderlich sein, können diese seitens der Autonome Provinz Bozen mittels gesonderter Vereinbarung zur Verfügung gestellt werden.

5. Der Konzessionär verpflichtet sich, den Dienst innerhalb von 6 Monaten ab Vertragsunterzeichnung und Nutzbarkeit des Glasfaser-Backbones sowie des PoPs für den ersten Kunden aufzunehmen. Die Zusammenschaltung des Glasfaserzugangsnetzes des Konzessionsgebers und des Backbone-Netzes des Konzessionärs erfolgt am Netz-Übergabepunkt (Point of Presence - PoP). Die Kosten (einmalige oder laufende), die für die Zusammenschaltung der Netze anfallen, müssen zur Gänze vom Konzessionär getragen werden.

6. Die Anbindung der jeweiligen Kunden an das Glasfaserzugangsnetz sowie die Bereitstellung und erstmalige Installation der Netzendeinrichtung (CPE) erfolgt durch den Konzessionär. Die Glasfasern werden vom Konzessionsgeber im PoP auf einem Rangierfeld (ODF) in einem eigenen Schrank terminiert. Der Konzessionsgeber stellt dem Konzessionär Glasfasern vom POP bis in den ersten warmen Raum des Endkunden zur Verfügung und installiert dort den BEP und OTO, die dem Standard (Stecker SC) entsprechen. Der Konzessionär schließt dann an die Glasfasersteckdose sein CPE ein.

7. Die Kosten für die Anschaffung, Installation und den Betrieb des BEP trägt der Konzessionsgeber. Die Kosten für die Anschaffung, Installation und Betrieb des CPE und des OTO sind vom Konzessionär zu tragen.

Der Konzessionär ist verpflichtet, Kundenanschlussgeräte (CPE) zu verwenden, die dem neuesten Stand der Technik, nationalen und internationalen Standards sowie gesetzlichen Vorschriften und anwendbaren Normen entsprechen. Die Verlegung des OTO und/oder CPE in entferntere Orte oder höhere Stockwerke des Gebäudes geht zu Lasten des Endkunden.

Der Konzessionär kann für die Aktivierung des Dienstes und die Bereitstellung des CPE eine auch in Raten zahlbare Aktivierungsgebühr vom Endkunden laut den angebotenen Tarifmodellen einheben.

nodo della rete in fibra ottica (PoP), nel quale terminano i singoli cavi in fibra, superfici idonee all'installazione e messa in funzione delle apparecchiature necessarie alla fornitura di servizi di telecomunicazione. Per la concessione in uso di dette superfici, il concessionario corrisponderà il relativo canone. La Provincia Autonoma di Bolzano concede al concessionario il diritto di accesso alle strutture di trasmissione, secondo le modalità concordate – se necessario - nell'apposito contratto di concessione. Il concessionario si obbliga ad installare e gestire solamente apparecchiature tecniche che rispettino le vigenti prescrizioni legislative e che siano esclusivamente funzionali alla fornitura di servizi di telecomunicazione. L'installazione, la manutenzione e la rimozione delle apparecchiature tecniche sono a carico del concessionario, così come la spesa corrente per il loro funzionamento, comprensiva di raffreddamento e ventilazione. Se per la realizzazione dell'oggetto della concessione dovessero essere necessari ulteriori locali od attrezzature tecniche, questi possono essere messi a disposizione da parte della Provincia Autonoma di Bolzano, mediante stipula di una separata convenzione.

5. Il concessionario si obbliga ad attivare il servizio per la prima utenza entro 6 mesi dalla sottoscrizione del contratto e sotto le condizioni dell'utilizzabilità del backbone della rete di fibra ottica e del POP. Il collegamento della rete d'accesso in fibra ottica del concedente e della rete backbone (dorsale) del concessionario avviene presso il nodo di interconnessione (Point of Presence – PoP), da concordarsi tra il concedente ed il concessionario. I costi (una tantum o correnti) da sostenere per il collegamento delle reti saranno interamente a carico del concessionario.

6. L'allacciamento dei clienti alla rete d'accesso in fibra ottica, così come la fornitura e prima installazione delle apparecchiature terminali di rete (CPE) sono a carico del concessionario. Il concedente mette a disposizione la connessione in fibra ottica dal PoP fino all'utente finale. Le fibre ottiche sono terminate dal concedente presso il PoP, in un apposito armadio dotato di pannello ODF. Il concedente mette a disposizione del concessionario la fibra ottica dal PoP fino al più vicino locale riscaldato/chiuso dell'edificio dell'utente finale ed installa lì il BEP e la OTO secondo lo standard (presa SC). Prima della posa, l'utente finale deve posare sul suo terreno un passacavi dal pozzetto davanti all'edificio al più vicino locale riscaldato/chiuso. Il concessionario installa poi alla OTO la sua CPE.

7. I costi relativi all'acquisto, installazione ed esercizio del BEP sono a carico del concedente. I costi relativi all'acquisto, installazione ed esercizio del CPE e dell'OTO sono a carico del concessionario.

Il concessionario si obbliga ad utilizzare apparecchiature di connessione dell'utente finale (CPE) conformi alle prescrizioni di legge e della normativa pertinente, adeguati alla tecnologia più recente ed agli standard nazionali e internazionali. La collocazione dell'OTO e/o del CPE in locali più lontani ovvero in piani più alti dell'edificio è a carico del cliente.

Il concessionario può esigere dal cliente un corrispettivo ("costo di attivazione") per l'attivazione del servizio e la messa a disposizione del CPE anche rateizzabile secondo i modelli tariffari offerti.

PFLICHTEN DES KONZESSIONÄRS

8. Aktivierung:

Die Aktivierung der Telekommunikationsdienste erfolgt durch den Konzessionär. Erhält der Konzessionär eine Aktivierungsanfrage, so ist dieser verpflichtet, innerhalb von 20 Arbeitstagen einen Kostenvoranschlag für den gewünschten Dienst und den Vertragsentwurf dem Endkunden zu übermitteln. Der Konzessionär verpflichtet sich, angefragte Telekommunikationsdienste innerhalb von 20 Arbeitstagen ab Vertragsunterzeichnung zu aktivieren (vorausgesetzt das Leerrohr in den ersten warmen Raum wird vom Endkunden zur Verfügung gestellt und die OTO ist installiert). Eine Aktivierung hat somit innerhalb von 40 Tagen ab Angebotsanfrage zu erfolgen. Werden diese Zeiträume überschritten, so verpflichtet sich der Konzessionär für jede Überschreitung dieser Termine von mehr als 20 Tagen jeweils eine Monatsgebühr des angefragten Tarifs bis zu einer maximalen Höhe von drei Monatsgebühren gutzuschreiben. Diese Gutschriften müssen auch im Vertrag mit dem Endkunden angeführt werden.

9. Wartung des Dienstes

Die ordentlichen und außerordentlichen Wartungsarbeiten an den aktiven Geräten gehen zur Gänze zu Lasten des Konzessionärs. Dem Kunden muss eine Vorankündigung von mindestens 48 Stunden im Falle von programmierten Wartungsarbeiten gegeben werden.

Die Annahme und Bearbeitung von Störungsmeldungen von Seiten des Kunden erfolgt durch den Konzessionär. Die Wartedauer für die Behebung von Störungen wird in den Vertragsbedingungen des jeweiligen Profils geregelt.

10. Der Austausch beschädigter oder nicht mehr funktionsfähiger CPE erfolgt für die Dauer des Konzessionsvertrages durch den Konzessionär.

11. Erforderliche ordentliche und außerordentliche Wartungsarbeiten am Glasfasernetz und am Glasfasernetzzugang werden durch eine vom Konzessionsgeber beauftragte Wartungsfirma ausgeführt

12. Der Konzessionär ist verpflichtet, Störungen bzw. Beschädigungen am Glasfasernetz umgehend an den Konzessionsgeber und an die beauftragte Wartungsfirma zu melden.

13. Der Konzessionär nimmt zur Kenntnis, dass die Nutzung des Glasfasernetzes der Gemeinde selbst und anderen Konzessionären für die gesamte Dauer des Konzessionsvertrages zur Verfügung steht.

PERIODISCHE KONTROLLEN UND BERICHTE

14. Der Konzessionär ist verpflichtet, halbjährlich einen Bericht über die aktivierten Kunden eines jeden angebotenen Profils dem Konzessionsgeber abzugeben.

Der Konzessionsgeber kann periodische Kontrollen, sowie Untersuchungen in den Strukturen und Anlagen des Konzessionärs vornehmen, um die korrekte Ausübung der Arbeiten und der angebotenen Dienstleistungen zu überprüfen.

Dem Konzessionsgeber muss jederzeit Zugang zum PoP gewährt werden, um Messungen und Kontrollen der aktivierten Kunden durchführen zu können. Werden bei Messungen und Kontrollen Abweichungen bei der Anzahl der aktivierten Kunden festgestellt, so wird vom Konzessionsgeber je eine Pönale von 500 Euro pro nicht gemeldeten Kunden dem Konzessionär angelastet.

AUSBAU/ERWEITERUNG DES GLASFASERZUGANGSNETZES

15. Wird das Glasfaserzugangszugangnetz vom Konzessionsgeber sukzessive ausgebaut, so ist der Konzessionär ver-

OBBLIGHI DEL CONCESSIONARIO

8. Attivazione:

L'attivazione dei servizi di telecomunicazione è a cura del concessionario. Quest'ultimo è obbligato a trasmettere al cliente un preventivo di spesa per il servizio richiesto ed uno schema di contratto entro 20 giorni lavorativi dalla richiesta di offerta. Il concessionario si obbliga ad attivare i servizi di telecomunicazione richiesti entro 20 giorni lavorativi dalla sottoscrizione del contratto (a condizione che il passacavi che raggiunge il più vicino locale riscaldato/chiuso dell'edificio venga reso disponibile dal cliente e l'OTO è installato). Di conseguenza l'attivazione deve concludersi entro 40 giorni lavorativi dalla richiesta di offerta. In caso di superamento dei termini, il concessionario si obbliga ad accreditare al cliente un importo corrispondente ad una mensilità della tariffa richiesta per ciascun periodo di ritardo di 20 giorni fino al massimo di tre mensilità. Il contratto con il cliente deve prevedere espressamente i menzionati accrediti.

9. Manutenzione del servizio:

Gli interventi di manutenzione ordinaria e straordinaria delle apparecchiature attive sono esclusivamente a carico del concessionario. In caso di interventi programmati, al cliente deve essere dato un preavviso di almeno 48 ore.

La ricezione ed elaborazione di comunicazioni di disfunzioni da parte del cliente è curata dal concessionario. La durata per l'eliminazione delle disfunzioni viene regolamentata dalle condizioni contrattuali previste da ogni profilo.

10. In vigore della convenzione, la sostituzione di CPE danneggiate o non più idonee è a carico del concessionario.

11. I lavori di manutenzione ordinaria e straordinaria necessari vengono eseguiti da una ditta appositamente incaricata dal concedente.

12. Il concessionario si obbliga ad informare il concedente e la ditta incaricata alla manutenzione di malfunzioni o danneggiamenti della rete d'accesso in fibra ottica.

13. Il concessionario prende atto, che l'utilizzo della rete in fibra ottica è concesso al comune stesso ed agli altri concessionari per tutta la durata del contratto di concessione.

CONTROLLI PERIODICI E RELAZIONI

14. Il concessionario è obbligato a consegnare semestralmente al concedente una relazione in merito alle nuove attivazioni di ciascun profilo offerto.

Il Comune può dare corso a controlli periodici nonché ad ispezioni delle strutture e impianti al fine di verificare la corretta esecuzione dei lavori e dei servizi offerti. Al Comune deve essere sempre consentito l'accesso al PoP per effettuare misurazioni e controlli delle utenze e delle larghezze di banda attivate. Qualora nel corso di misurazioni e controlli si dovessero riscontrare scostamenti riguardante il numero delle utenze o delle larghezze di banda attivate, il concedente addebiterà al concessionario una penale di 500 euro per ciascuna utenza attivata e non segnalata.

MODIFICA/AMPLIAMENTO DELLA RETE D'ACCESSO IN FIBRA OTTICA

15. In caso di successivo ampliamento della rete di accesso in fibra ottica da parte del concedente, il con-

pflichtet, die neu erschlossenen Haushalte und Betriebe, welche um einen Anschluss ansuchen, mit den gleichen vereinbarten Telekommunikationsdiensten zu versorgen. Der Konzessionsgeber wird alle in der Gemeinde tätigen Konzessionäre über die Planung, Projektierung und Realisierung dieser Erweiterungsprojekte frühzeitig informieren und, sollte es der Konzessionsgeber als zweckmäßig befinden, den Konzessionär zu einer Teilnahme an den Planungs- bzw. Projektierungsgesprächen einladen.

16. Die Kosten für Erweiterungen trägt der Konzessionsgeber als Eigentümer des Glasfaserzugangsnetzes. Das gesamte Glasfasernetz bleibt im alleinigen Eigentum des Konzessionsgebers.

MARKETING UND VERTRIEB (PROVISIONING, CUSTOMER CARE)

17. Der Konzessionär verpflichtet sich für die Dauer des Konzessionsvertrages, Unternehmen und Haushalten Internet-Breitbandanschlüsse zu marktüblichen Profilen, Leistungsparametern und Preisen anzubieten und diese dem Konzessionsgeber vor Vertragsunterzeichnung aufzuzeigen.

Der Konzessionär ist verpflichtet die von der EU vorgegebenen Bandbreiten (30 Mbit/s 2015, 50 Mbit/s 2018, 100 Mbit/s 2020) zu marktkonformen Preisen anzubieten.

Für die Abmeldung des Dienstes darf der Konzessionär eine einmalige Gebühr von max. 50 Euro zzgl. MwSt. vom Endkunden verlangen.

18. In der Gemeinde Kuens muss mindestens ein Infopoint vom Konzessionär eingerichtet werden. Bei dieser Kontaktstelle müssen Informationen über die Tarife und Verträge erhältlich sein.

19. Der Konzessionär verpflichtet sich für die gesamte Dauer des Konzessionsvertrages ein zweisprachiges (deutsch und italienisch) "Contact-Center" in der Autonomen Provinz Bozen einzurichten. Interessierten und Kunden muss das „Contact-Center“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr unter einer einzigen gebührenfreien Rufnummer zur Verfügung stehen. Während dieser Zeit muss eine Antwortzeit von weniger als 10 Minuten garantiert werden. Die gesamtstaatlichen und lokalen Feiertage in der Autonomen Provinz Bozen sind von dieser Regelung ausgenommen. Außerhalb der Öffnungszeiten müssen Anfragen per E-Mail oder über das Internet gesendet werden können.

Der Antrag und der Abschluss des Vertrages für die Aktivierung neuer Anschlüsse müssen auf elektronischem Wege möglich sein (E-Mail, FAX, PEC usw.).

Das "Contact-Center" muss die Verwaltung der Kundenbetreuung in jeder Phase garantieren können: Vertragsverwaltung (Aktivierung, Status der Fakturierung, Zahlungen, Stornierungen), Verwaltung der Schadensmeldungen. Es muss garantieren, dass jede offene Schadensmeldung jederzeit bis zu ihrem Abschluss nachvollzogen werden kann, bezüglich ihres Fortschritts, ihren Bearbeitungszeiten und der für sie verantwortlichen Person.

ZUGÄNGE FÜR WEITERE KONZESSIONÄRE - WECHSEL DES BETREIBERS

20. Die Nutzung des Glasfaser-Zugangsnetzes des Konzessionsgebers durch den Konzessionär begründet kein Exklusivrecht auf das bestehende Glasfaserzugangsnetz des Konzessionsgebers.

21. Jeder Konzessionär kann im PoP eigene Switches und Netzknoten betreiben und schließt dazu mit der Autonomen Provinz Bozen einen eigenen Vertrag ab.

Falls der Endkunde zu einem anderen Betreiber wechseln

cessionario è obbligato a fornire gli stessi servizi di telecomunicazione stabiliti alle utenze domestiche e aziendali di nuova inclusione. Il concedente informerà tempestivamente tutti i concessionari operanti nel comune sulla pianificazione, progettazione e realizzazione dei progetti d'ampliamento e, dovesse il concedente ritenerlo adeguato allo scopo, inviterà il concessionario a partecipare ai colloqui di pianificazione e progettazione.

16. I costi per gli ampliamenti sono a carico del concedente in qualità di proprietario della rete d'accesso in fibra ottica. Tutta la rete in fibra ottica rimane in esclusiva proprietà del concedente.

MARKETING E COMMERCIALIZZAZIONE (PROVISIONING; CUSTOMER CARE)

17. Il concessionario si obbliga per la durata del contratto di concessione ad offrire alle imprese ed ai nuclei familiari allacciamenti internet a banda larga secondo profili, parametri prestazionali e prezzi in linea con il mercato e a darne dimostrazione al concedente prima della sottoscrizione del contratto.

Il concessionario è obbligato ad offrire le larghezze di banda prescritte dalla EU a prezzi conformi al mercato (30 Mbit/s 2015, 50 Mbit/s 2018, 100 Mbit/s 2020).

Per la disdetta dei servizi, il concessionario può pretendere dal cliente un contributo una tantum di massimo 50 euro (al netto dell'IVA).

18. Nel Comune di Caines deve essere istituito almeno un punto informativo del concessionario che fornisca informazioni contrattuali e tariffarie.

19. Il concessionario si obbliga per l'intera durata della convenzione ad istituire in Provincia Autonoma di Bolzano un Contact-Center bilingue (tedesco e italiano). Il Contact-Center deve essere a disposizione dei clienti e degli interessati dal lunedì al venerdì dalle 8.00 alle 18.00 e il sabato dalle 8.00 alle 12.00 attraverso un recapito telefonico gratuito. Durante tali fasce orarie deve essere garantito un tempo di risposta inferiore ai 10 minuti primi. Le giornate di festività nazionali e locali nella Provincia Autonoma di Bolzano esulano da questa regolamentazione. Al di fuori dell'orario d'apertura deve essere possibile inviare richieste mediante e-mail o tramite internet.

La richiesta e la stipulazione del contratto di attivazione di nuove connessioni devono essere possibili in via telematica (e-mail, FAX, PEC, ecc.).

Il Contact-Center deve essere in grado di assistere il cliente in relazione a tutti gli adempimenti contrattuali: gestione del contratto (attivazione, fatturazione, pagamenti, storni) e gestione delle richieste di risarcimento danni. Deve garantire che sia possibile seguire ciascuna pratica di rimborso danni fino alla chiusura, riguardo al suo stato di avanzamento, ai tempi di elaborazione ed alla persona responsabile.

ACCESSI PER ULTERIORI CONCESSIONARI – MIGRAZIONE AD ALTRO OPERATORE

20. L'utilizzo da parte del concessionario della rete di accesso in fibra ottica del concedente non costituisce esercizio di un diritto esclusivo.

21. Ogni concessionario può esercitare all'interno del POP i propri switch e nodi di rete e stipula con la Provincia Autonoma di Bolzano un apposito contratto. Qualora il cliente desideri migrare verso un diverso

möchte, verpflichtet sich der Konzessionär, diesem alternativen Netzbetreiber den Endkundenanschluss im PoP kostenlos zu übergeben und die entsprechende Glasfaser-Verbindung freizugeben. Ist eine CPE bereits beim Endkunden installiert, so kann der Konzessionär diese an den alternativen Netzbetreiber abtreten. Falls dieser am Ankauf nicht interessiert ist, wird das Gerät vom Konzessionär kostenlos abgebaut. Die Konzessionäre verpflichten sich, den Übergang eines Kunden innerhalb von 40 Arbeitstagen ab Wirksamkeit der Vertragskündigung durch den Kunden genau abzustimmen und mit geringstmöglicher Unterbrechung vorzunehmen.

Der Konzessionär kann für die Abmeldung des Dienstes eine einmalige Gebühr von max. 50 Euro zzgl. MwSt. vom Endkunden verlangen.

ENTGELT UND ZAHLUNG

22. Der Konzessionär entrichtet an den Konzessionsgeber für jeden von ihm in Haushalten und Betrieben aktivierten Glasfaseranschluss über die gesamte Vertragsdauer ein monatliches Nutzungsentgelt von 14,00 Euro zzgl. MwSt. für Firmenkunden und 8,00 Euro zzgl. MwSt. für Privatkunden.

23. Der Glasfaseranschluss bezieht sich auf den einzelnen Haushalt oder das einzelne Unternehmen und nicht auf das jeweils angebundene Objekt (Gebäude). Je Objekt ist somit die Bereitstellung von ein oder mehreren Glasfaseranschlüssen möglich (z.B. Mehrfamilienhäuser oder Gewerbeparks). Die Gebühr ist für jeden Einzelanschluss geschuldet.

24. Die Verrechnung der Nutzungsentgelte sowie der laufenden monatlichen Entgelte eines jeweiligen Glasfaseranschlusses beginnt mit 1. des Folgemonats, an dem der Telekommunikationsdienst durch den Konzessionär an den Endkunden freigeschaltet wurden, und endet mit dem Datum der Abschaltung des Dienstes (bei Kündigung des Dienstes). Der laufende Monat wird nicht verrechnet. Der Konzessionsgeber wird dem Konzessionär jeweils für den Bezugszeitraum 01.01. – 30.06. und 01.07. – 31.12. eines jeden Jahres eine entsprechende Rechnung ausstellen. Der Konzessionär ist verpflichtet, innerhalb 15. des Folgemonats des jeweiligen Bezugszeitraumes (15.07. bzw. 15.01.) die detaillierten Daten zu den freigeschalteten Glasfaseranschlüssen zu übermitteln, welche für die Verrechnung der monatlichen Gebühren erforderlich sind. Alle Rechnungsbeträge sind innerhalb von dreißig (30) Tagen ab Rechnungsdatum zur Zahlung fällig.

25. Beanstandungen bezüglich der ausgestellten Rechnungen sind dem Konzessionsgeber innerhalb von dreißig (30) Tagen nach Rechnungserhalt schriftlich und unter Angabe des Grundes der Beanstandung mitzuteilen.

26. Ist der Konzessionär mit der Zahlung von Entgelten im Sinne des Konzessionsvertrages in Verzug, ist er zur Zahlung von Verzugszinsen gemäß den in Umsetzung der Zahlungsverzugsrichtlinie (EG) Nr. 35/2000 ergangenen Bestimmungen des gesetzvertretenden Dekrets Nr. 231/2002 in geltender Fassung verpflichtet (derzeit in Höhe von 8 Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz der Europäischen Zentralbank).

VERTRAGSDAUER, KÜNDIGUNG

27. Dem Konzessionsgeber wird bei vorzeitiger Kündigung das Recht eingeräumt, die Gerätschaften des Konzessionärs abzulösen.

28. Die Konzession zur Nutzung des Glasfaserzugangsnetzes des Konzessionsgebers für Telekommunikationsdienste hat eine Dauer von 4 Jahren, welche ab Unterzeichnung des Konzessionsvertrages zu laufen beginnt.

operatore, il concessionario si obbliga a trasferire gratuitamente a tale operatore la connessione del cliente all'interno del POP e di liberare il relativo collegamento in fibra ottica. Se presso il cliente è già installata una CPE, il concessionario ha facoltà di venderli al nuovo operatore. Se quest'ultimo non fosse interessato all'acquisto, l'apparecchiatura dovrà essere rimossa gratuitamente a cura del concessionario. I concessionari si obbligano a concordare il passaggio di un cliente entro 40 giorni lavorativi dalla validità della disdetta contrattuale da parte del cliente con un'interruzione insignificante del servizio.

Per la disdetta del servizio, il concessionario può pretendere dal cliente un contributo a tantum pari ad un massimo di 50 euro (al netto dell'IVA).

CANONE E PAGAMENTO

22. Per ciascuna connessione in fibra ottica domestica o aziendale attivata dal concessionario e per tutta la durata del contratto, il concessionario versa al concedente un canone di utilizzo mensile pari a 14,00 euro (al netto dell'IVA) per i clienti aziendali e 8,00 euro (al netto dell'IVA) per i clienti privati.

23. La connessione in fibra ottica fa riferimento alla singola utenza – domestica o aziendale – e non all'oggetto (edificio) connesso. Ciascun oggetto può quindi essere idoneo a consentire molteplici connessioni (ad es. nel caso dei condomini o delle zone artigianali/industriali). Il canone è dovuto per ogni singola connessione.

24. La fatturazione del canone di utilizzo e del corrispettivo variabile mensile di ciascuna connessione alla fibra ottica inizia con il 1. del mese successivo a quello in cui il concessionario ha provveduto ad attivare i servizi di telecomunicazione al cliente finale e termina con la data della disattivazione del servizio (in casi di disdetta del servizio). Il mese in corso non viene fatturato. Il concedente emetterà la relativa fattura al concessionario per i periodi di riferimento 01.01 – 30.06 e 01.07 – 31.12 di ogni anno. Il concessionario è obbligato entro il 15 del mese successivo di ogni periodo di riferimento (15.7 rispettivamente 15.1) ad inviare al comune i dati dettagliati delle connessioni alla fibra ottica attivate, che sono necessari per la fatturazione del canone mensile. Tutti gli importi fatturati sono da pagare entro trenta (30) giorni dalla data di emissione fattura.

25. Le contestazioni relative alle fatture emesse sono da comunicare per iscritto al concedente entro trenta (30) giorni dal ricevimento della fattura e devono indicare le motivazioni della contestazione.

26. Il ritardato pagamento ai sensi del contratto di concessione, obbliga il concessionario al pagamento degli interessi di mora ai sensi delle disposizioni del D.lgs. n. 231/2002 in attuazione della direttiva (EU) 35/2000 sui ritardati pagamenti e successive modifiche (attualmente di 8 punti superiori agli interessi di base della Banca Centrale Europea BCE).

DURATA DEL CONTRATTO, RISOLUZIONE

27. Nel caso di risoluzione anticipata è riconosciuto al concedente il diritto di acquisire le apparecchiature del concessionario.

28. La concessione per l'utilizzo della rete d'accesso in fibra ottica del concedente per servizi di telecomunicazione ha una durata di 4 anni, a decorrere dalla sottoscrizione del contratto di concessione.

29. Dem Konzessionsgeber steht es frei, die Konzession nach Ablauf des Konzessionsvertrages nicht mehr zu vergeben. Der Konzessionär ist verpflichtet, die Einzelverträge (Verträge mit Kunden), die durch die Nutzung und den Betrieb des Glasfaserzugangsnetzes des Konzessionsgebers abgeschlossen und realisiert werden, derart zu gestalten, dass eine Auflösung bei Ablauf des Konzessionsvertrages gewährleistet ist. Der Konzessionär verpflichtet sich, die Verträge mit den Kunden gemäß den geltenden Verbraucherschutzbestimmungen zu gestalten. Der Konzessionär garantiert bei Ablauf der Konzession die Rückgabe des Glasfaserzugangsnetzes an den Konzessionsgeber ohne Forderungen und Verpflichtungen jedweder Art. Insbesondere steht dem Konzessionär keinerlei Ablöse oder Entschädigung für allfällig getätigte Investitionen, Anschaffungen oder Verbesserung zu, vorbehaltlich einer anderslautenden schriftlichen Vereinbarung mit dem Konzessionsgeber.

30. Der Konzessionsvertrag verfällt vor Ablauf:

- im Falle der Auflösung bzw. Auflassung der unternehmerischen Tätigkeiten des Konzessionärs;
- im Falle des Entzuges oder der Nichterneuerung allfälliger Genehmigungen, die für die Bereitstellung von Netzen und Kommunikationsdiensten erforderlich sind;
- im Falle von schweren und wiederholten Verletzungen von gesetzlichen Vorschriften oder behördlichen Auflagen oder der Bestimmungen des Konzessionsvertrages, wobei vom Konzessionsgeber sämtliche Vertragsbedingungen als wesentlich in diesem Sinne betrachtet werden.

In jedem Fall wird der Konzessionsgeber vor der Verfalls-erklärung den Konzessionär warnen, wobei ein angemessener Zeitraum festgesetzt wird, in dem die festgestellten Unregelmäßigkeiten und Unterlassungen ausgeräumt werden müssen. Zur Aufrechterhaltung des Dienstes an die Endkunden kann der Konzessionsgeber unmittelbar nach Auflösung das Glasfaserzugangsnetz übernehmen und den Dienst einem anderen Telekommunikationsanbieter übergeben.

ALLGEMEINE VERTRAGSBEDINGUNGEN

31. Als Sicherstellung zur Erfüllung sämtlicher Verpflichtungen dieser Vereinbarung übergibt der Konzessionär dem Konzessionsgeber eine Bankgarantie im Ausmaß von 5.000,00 Euro. Die Bankgarantie muss von einem erstklassigen Bankinstitut ausgestellt sein und auf erste einfache Anfrage hin geltend gemacht werden können, ohne Angabe jeglicher Begründung. Die Bankgarantie enthält ausdrücklich den Verzicht auf die Pflicht zur vorherigen Geltendmachung gegenüber dem Hauptverpflichteten und verfällt mit Ablauf des Konzessionsvertrages.

32. Sämtliche Änderungen und Ergänzungen des Konzessionsvertrages und allfälliger Zusatzverträge bedürfen für ihre Wirksamkeit der Schriftform und der Unterfertigung von Seiten der hierzu ermächtigten gesetzlichen Vertreter. Auch ein Verzicht auf Rechte kann nur schriftlich erfolgen. Die Nichtausübung von Rechten nach dem Konzessionsvertrag und allfälliger Zusatzverträge gilt nicht als Verzicht darauf.

33. Der Konzessionär verpflichtet sich, alle derzeit relevanten und geltenden und künftig während der Konzessionsdauer in Kraft tretenden Gesetze und Bestimmungen des Staates, der Autonomen Provinz Bozen und der Gemeinde in Bezug auf den Konzessionsvertrag einzuhalten.

34. Für den Konzessionsvertrag und dessen Anwendung gilt ausschließlich italienisches Recht. Ausschließlicher

29. Il concedente è libero di non affidare più la concessione alla scadenza del contratto di concessione. Il concessionario è obbligato a configurare i singoli contratti (contratti con i clienti), che vengono stipulati e realizzati per l'utilizzo e la gestione della rete d'accesso in fibra ottica, in modo tale che alla scadenza del contratto di concessione sia garantita la risoluzione degli stessi. Il concessionario si obbliga a configurare i contratti con i clienti ai sensi delle vigenti disposizioni poste a tutela dei consumatori. Il concessionario garantisce alla scadenza della concessione la restituzione al concedente della rete d'accesso in fibra ottica senza pretese ed obblighi di alcun genere. In particolare non spetta al concessionario alcun indennizzo o ammortamento per qualsiasi investimento, acquisto o miglioria eseguiti, salvo diverso accordo scritto con il concedente.

30. Il contratto di concessione si risolve prima della scadenza:

- in caso di scioglimento o cessazione dell'attività imprenditoriale del concessionario;
- in caso di ritiro o non rinnovo delle autorizzazioni necessarie per la fornitura di reti o servizi di comunicazione elettronica;
- in caso di gravi e ripetute violazioni di prescrizioni legislative, di imposizioni amministrative o delle norme contenute nel presente contratto, qualora le condizioni contrattuali vengano considerate dal concedente come essenziali.

In ogni caso il concedente provvederà ad avvertire il concessionario prima della dichiarazione di risoluzione, con l'indicazione di un congruo lasso di tempo, nell'arco del quale dovranno essere eliminate le irregolarità e le inadempienze verificate. Per garantire il mantenimento e la regolarità del servizio verso i clienti finali il concedente avrà diritto a rilevare immediatamente dopo la risoluzione, la rete d'accesso in fibra ottica e di affidare il servizio ad un altro operatore di telecomunicazioni.

CONDIZIONI CONTRATTUALI GENERALI

31 A garanzia degli obblighi derivanti dal presente capitolato, il concessionario è tenuto a prestare una garanzia bancaria dell'ammontare di Euro 5.000,00. La garanzia bancaria rilasciata da un primario istituto bancario, deve essere esigibile dietro semplice richiesta, senza alcun onere probatorio. La garanzia bancaria contiene espressamente la rinuncia all'obbligo di preventiva escussione dell'obbligato principale e decade con la scadenza del contratto di concessione.

32. Tutte le modifiche ed integrazioni del contratto di concessione ed eventuali contratti integrativi necessitano per avere validità della forma scritta e della sottoscrizione da parte del legale rappresentante autorizzato. Anche una rinuncia ai diritti può avvenire solo per iscritto. Il mancato esercizio dei diritti derivanti dal contratto di concessione e dagli eventuali contratti integrativi non vale come rinuncia.

33. Il concessionario, per tutta la durata della concessione, si obbliga ad attenersi a tutte le leggi ed alle norme inerenti al contratto di concessione tempo per tempo vigenti a livello statale, provinciale e comunale.

34. Per il contratto di concessione e la sua applicazione vige esclusivamente la legislazione italiana. Il Foro

Gerichtsstand für Streitfälle, die zwischen den Parteien über die Auslegung, Anwendung und/oder Ausführung des vorliegenden Konzessionsvertrages entstehen, ist Bozen. Anderslautende und unabdingbare gesetzliche Bestimmungen bleiben davon unberührt.

35. Die Steuern und Abgaben, welche die Abfassung und die Registrierung des Vertrages betreffen, und jene bezüglich der Ausübung des Konzessionsvertrages, mit Ausnahme jener, welche ausdrücklich zu Lasten des Konzessionsgebers sind, gehen zu Lasten des Konzessionärs.

36. Die Telekommunikationsdienste für die Kunden und die Konzessionsvergabe unterliegen der Mehrwertsteuer. Im Sinne des Art. 40 des D.P.R. vom 26.04.1986, Nr. 131 kommt die Registrierung dieses Vertrages mit Fixgebühr zur Anwendung.

37. Der Konzessionär ist nicht berechtigt, den Vertrag an Dritte abzutreten. Jedoch darf der Konzessionär mit vorheriger Zustimmung des Konzessionsgebers, den Konzessionsvertrag auf eine Gesellschaft übertragen, die mit dem Konzessionär verbunden ist.

38. Sämtliche mit dem Abschluss des Konzessionsvertrages zusammenhängenden und anfallenden Spesen (Registerspesen, Stempelmarken, usw.) gehen zu Lasten des Konzessionärs.

competente per tutte le controversie giudiziali che dovesse insorgere fra le parti in ordine alla interpretazione, applicazione e/o esecuzione del presente contratto è esclusivamente quello di Bolzano. È fatto salvo il rispetto di norme di legge contrastanti e inderogabili.

35. Le imposte e tasse relative alla stesura ed alla registrazione del contratto nonché quelle relative all'esercizio della concessione, con la sola eccezione di quelle che siano esplicitamente dichiarate a carico del concedente, sono a carico del concessionario.

36. I servizi di telecomunicazione forniti agli utenti e l'affidamento della concessione sono soggetti all'IVA. Ai sensi dell'articolo 40 del D.P.R. del 26.04.1986, n. 131, si chiederà la registrazione del contratto soggetta ad imposta in misura fissa.

37. Il concessionario non può cedere a terzi il presente contratto. Tuttavia, previo assenso del concedente, il concessionario può cedere la concessione ad una società ad esso collegata.

38. Tutte le spese inerenti e conseguenti alla stipula del contratto di concessione (spese di registro, marche da bollo, ecc.) sono a carico del concessionario.

Riffian, den 07.09.2017

Rifiano, 07/09/2017

Der Bürgermeister/il sindaco:
Raffl Manfred
(digital signiert – firmato digitalmente)